



Quelle

Brockhaus Enzyklopädie, Artikel „Europide, europider Rassenkreis“ (1968)¹

Europide, europider Rassenkreis (TAFELN Menschenrassen), die Gesamtheit der in Europa einheimischen → Menschenrassen, gekennzeichnet durch helle Haut, z.T. auch helle Augen und Haare, weiches, schlichtes bis lockiges Haar, relativ starke Körperbehaarung usw., sowie durch jene geistig-seel. Anlagen, aus denen u.a. die abendländ. Kultur erwachsen ist. Der Ursprung der E. verliert sich im Dunkel der Vorzeit; teils wird Einwanderung aus Asien angenommen, teils Ableitung und Entwicklung aus europäischen Menschenformen der Eiszeit. Am Ende der Altsteinzeit zeigt die Menschheit Europas bereits ähnl. Formverschiedenheiten (in Einzelfunden) wie heute, und in Jungsteinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit beginnt sich die heutige räuml. Ordnung der E. schon abzuzeichnen. Die niemals vollständige Trennung der einzelnen Gruppen (Vermischung in Überschneidungszonen), Überschichtungen und Durchdringungen durch Eroberungs- und Wanderzüge mit Ausgriffen bis weit nach Asien (Indo-Arier) hinein und nichteuropide Einbrüche (Mongolen, Hunnen usw.) verhinderten eine scharfe räuml. und merkmalsmäßige Abgrenzung der E. voneinander und ließen es nur zu Anreicherungen bestimmter Merkmale und Merkmalskombinationen in den verschiedenen Gebieten Europas kommen, die allgemein der rassischen Untergliederung der E. zugrunde gelegt werden. In Überschneidungsgebieten mit Mongoliden und Negriden haben sich durch Vermischung mehr oder minder stabile Übergangsformen („Zwischenrassen“) gebildet (z.B. → Äthiopide). Die neuzeitl. europide Besiedelung Amerikas hat zu ausgedehnter europid-indianider (→ Mestizen) und europid-negrider (→ Mulatten) Vermischung geführt.

Gliederung der Europiden

Es gibt zahlreiche Versuche zur Klassifizierung der E., die in den grundlegenden Anschauungen einander mehr oder minder ähneln, in Einzelheiten aber erheblich voneinander abweichen. Meist werden heute *nordische, mediterrane, alpine, dinarische und osteuropide* Rasse (E. von Eickstedt) unterschieden, zu denen als Randformen im SO die der mediterranen eng verwandte *orientalide* und die der dinarischen nahe stehende *armenide* (vorderasiatische) Rasse hinzukommen; gelegentlich wird auch noch von einer *fälischen* (dalischen, dalo-nordischen) Rasse gesprochen, die von anderen jedoch nur als ein schwerer Schlag der nordischen (teutonordischen) Rasse bezeichnet wird. Auch bei der mediterranen Rasse wird oft ein schwerer (atlanto-mediterraner) Schlag von einem leichteren (grazil-mediterranen) unterschieden. E. von Eickstedt bezeichnet nordische (mit fälischer) und osteuropide Rasse als ‚aufgehellte Nordformen‘, fasst alpine und dinarische Rasse im ‚mitteleurop. Kurzkopfgürtel‘, sowie mediterrane und orientalide als ‚südliche Langkopfformen‘ zusammen. Diese Rassen sind nicht nur durch körperl. Merkmale (vgl. Übersicht) gekennzeichnet, sondern es bestehen auch hinsichtlich ihrer geistig-seel. Veranlagung erhebliche Unterschiede zwischen ihnen, wie sie z.B. in der Lebenslust und Begeisterungsfähigkeit südländ. Menschen (vorwiegend mediterraner Rasse) im Gegensatz zur Verslossenheit der Nordeuropäer (nord. Rasse) zum Ausdruck kommen, wie sich aber auch in der Beharrlichkeit und dem Fleiß alpiner Menschen oder der lauten Fröhlichkeit der Dinarier äußern. Einseitige, politisch gefärbte Überbewertungen dieser oder jener Rasse in bezug auf ihre Leistung im Rahmen der europ. Kultur gehen an den tatsächl. Begebenheiten vorbei. An der kulturellen Leistung der E. sind alle Rassen (Unterrassen) beteiligt; diese Leistung ist nicht zuletzt gerade aus dem Zusammenspiel all ihrer Teile entstanden.

1 Brockhaus Enzyklopädie, 17. Aufl., Bd. 5, Wiesbaden 1968, S. 792f.

W.Z. RIPLEY: The races of Europe (Neuausg., London 1913); E. FISCHER: Rassenlehre, in: Die Kultur der Gegenwart, 3, 5 (1923); E.V. EICKSTEDT: Die Forschung am Menschen, 3 Tle. (in Lfgn. 1937-63; Lfg. 1-12, 1937-43 u.d.T. Rassenkunde u. Rassengesch. der Menschheit); C.S. COON: The races of Europe (New York 1939); Die neue Rassenkunde, hg. Von Ilse SCHWIDETZKY (1962, mit Lit.).

Brockhaus Enzyklopädie: Artikel „Europide, europider Rassenkreis“. 1968. In: Themenportal Europäische Geschichte (2007), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2007/Article=205>>.

Auf diese Quelle bezieht sich ein einführender und erläuternder Essay von Lipphardt, Veronika / Patel, Kiran Klaus: Auf der Suche nach dem Europäer. Wissenschaftliche Konstruktionen des Homo Europaeus. In: Themenportal Europäische Geschichte (2007), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2007/Article=204>>.